

10. Juni 2017

90 Jahre
DLRG
Lüneburg



Wenn das kein Grund zum Feiern ist!
Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

90

DLRG

Maltisse GmbH
meisterbetrieb

wohnraum
und
objektgestaltung

Malereibetrieb
u. Dämmtechnik

www.maltisse.de

fon: 04131/859660



Landschlachtereipröhl

Landschlachtereipröhl & Partyservice Pröhl

Wiesenweg 9 - 21406 Melbeck

Telefon +49 (0) 4134 242

www.landschlachtereipröhl.de

Grußwort des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der DLRG Ortsgruppe Lüneburg!

Die DLRG Ortsgruppe Lüneburg feiert in diesem Jahr ihr 90-jähriges Bestehen. Es hat sich viel verändert seit der Gründung der Ortsgruppe Lüneburg im Jahre 1927. Aber eines ist immer noch wie zu Beginn:

Alle, die im Verein aktiv tätig sind, ob Ausbilder, Einsatzkräfte, Wachgänger oder Vorstandsmitglieder, üben ihr Amt bzw. ihre Tätigkeit komplett ehrenamtlich aus. Und ehrenamtlich heißt hier wirklich, dass es keinen finanziellen Ausgleich für geleistete Arbeit oder Dienste gibt. Die DLRG Ortsgruppe Lüneburg hat sich in den Jahren ständig weiterentwickelt. Einer der maßgeblich daran beteiligt war, ist der langjährige Vorsitzende Dr. Klaus Wilkens. Er ist mittlerweile Ehrenvorsitzender des Vereins und hat seinerzeit u. a. dafür gesorgt, dass das DLRG Vereinsheim an der Friedrich-Ebert-Brücke entstanden ist. Beim Bau des Vereinsheims und bei der Entwicklung des Vereins waren sehr, sehr viele Kameradinnen und Kameraden beteiligt und haben daran mitgewirkt. Viele von ihnen haben über Jahre, teilweise Jahrzehnte, der DLRG die Treue gehalten und eine Menge im Bereich Ausbildung, Einsatz/Wachdienst und Rettungssport geleistet.

All denen gebührt ein riesengroßes **DANKESCHÖN!**

Leider wird es in der heutigen Zeit immer schwieriger, junge Menschen dauerhaft für die ehrenamtlichen Tätigkeiten in der DLRG zu gewinnen. Allerdings ist die OG Lüneburg durch die momentan hervorragende Jugendarbeit auf einem guten Weg. Kontinuierlich muss dem Nachwuchs die DLRG „schmackhaft“ gemacht werden, denn nur so ist es möglich, die gute Arbeit in allen Bereichen fortzusetzen.

Wir freuen uns auf die weiterhin erfolgreiche Arbeit mit vielen engagierten und motivierten Kameradinnen und Kameraden!

Klaus Spiller

90 Jahre DLRG-Lüneburg gestern und heute

Auf der Insel Rügen stürzte im Juli 1912 in Binz die Landungsbrücke ein und 17 Menschen ertranken.

Dieses Unglück und die steigende Zahl von Ertrunkenen führten dazu, die Gründung einer eigenständigen Organisation, die DLRG – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft - in Leipzig am 19.10.1913 in die Tat umzusetzen.

Das oberste Ziel damals wie heute lautet:

Die Ausbildung von Nichtschwimmern zu Schwimmern und von Schwimmern zu Rettungsschwimmern.

Das auf der Brust getragenen Abzeichen mit dem wachsam am Wasser spähender Adler wurde das äußere Zeichen dafür, selbst im Rettungsschwimmen ausgebildet und befähigt zu sein, die Kenntnisse weiterzugeben.

Der 1. Weltkrieg lähmte die Arbeit der DLRG und führte schließlich dazu, dass der Gedanke des Rettungsschwimmens kaum noch aufgegriffen wurde. Doch ab etwa 1925 ging es wieder aufwärts. Man schuf neue Untergliederungen, so noch im gleichen Jahr den DLRG Landesverband Hannover.

Im Mai 1927 schließlich erfolgte wenige Tage nach der Bezirksgründung auch die Gründung der Lüneburger DLRG u.a. durch Theodor Holzerbauer, Ernst Weber, P. Rehs, Rudolf Brust und Dr. F. Müller.

Beschränkte man sich anfangs noch darauf vorwiegend aufklärerisch zu wirken, d.h. durch Vorträge, Ausstellungen und praktische Rettungsvorführungen auf die Gefahren am und im Wasser und die Rettung hieraus aufmerksam zu machen, begannen die Lüneburger Rettungsschwimmer ab 1929 mit der Ausbildung von Nichtschwimmern zu Schwimmern und Schwimmern zu Rettungsschwimmern.

Unter der Leitung von Otto Wulf (ab 1930) wuchsen die Aktivitäten an, 1936 wurde die Koopsche Badeanstalt in

der Ilmenau übernommen. Otto Wulf wechselte 1937 in die Leitung des Bezirkes, sein Ortsgruppennachfolger wurde Heinrich Baumach (1937 bis 1939).

Schon bald ging die Zahl der Badeunfälle im Lüneburger Stadtgebiet spürbar zurück, die regelmäßigen Kurse in Lüneburger Badeanstalten wie z.B. im städtischen Flussbad trugen Früchte: die Stadtverwaltung, Schulen und Vereine zogen mit und warben für die Teilnahme an den DLRG – Lehrgängen.

Schon 10 Jahre nach der Gründung DLRG Lüneburg sprach man davon, dass die Zahl der Ertrinkungsfälle durch die Arbeit der DLRG um fast die Hälfte abgenommen habe, ein stolzer Erfolg für die ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter der DLRG.

Der 2. Weltkrieg lichtete sehr schnell die Zahl der Mitarbeiter, eine sinnvolle DLRG - Arbeit wurde immer schwieriger und schließlich ganz unmöglich. Bis dahin hatte die Ortsgruppe Lüneburg bereits 2.200 Rettungsschwimmer ausgebildet und so dauerte es nicht lange, bis die Idee der DLRG wieder aufgegriffen und umgesetzt wurde.

Zum 25jährigen Bestehen der Ortsgruppe Lüneburg im Jahre 1952 konnte man schon wieder mit guten Ausbildungserfolgen aufwarten.

Hans Grothe, Karl Heuer, Karl Wiebeck, Gerhard von Kusserow, Arnhold Kollmann und Heinz Noweck waren einige der tragenden Stützen in den Nachkriegsjahren. Insbesondere Hans Grothe hat über Jahrzehnte unermüdlich die Arbeit vorangetrieben.

Die Zeltlager „Pelzerhaken“ und auf dem Priwall unter Leitung von Marianne Tegge haben das Bild der DLRG der 50er Jahre geprägt. Hinzu kamen die Bemühungen um den Bau eines Hallenbades, das zusammen mit den Schwimm- und Turnvereinen insbesondere vom Verein Volksbadeanstalt propagiert wurde und untrennbar mit dem Namen des DLRG Vorsitzenden (1959 –

1968) Walter Bohnhorst verbunden ist. Mit der Eröffnung des Hallenbades (1961) ergaben sich wesentlich bessere Möglichkeiten der Schwimm- und Rettungsschwimm-Ausbildung. Die schon zu Beginn der 50er Jahre praktizierte Jugendarbeit wurde durch den Aufbau eines Rettungswachdienstes im Landkreis Lüneburg ergänzt. Rudolf Lörzing (als 2. Vorsitzender und Technischer Leiter der Kreisgruppe) und Klaus Wilkens (als Technischer Leiter und Jugendwart) haben diese Aufgabe erfolgreich realisiert. Nach ersten Anfängen am Reihersee (1961/62) wurde schon 1963 die erste feste Station, ein hölzerner Wachturm, errichtet.



Die Aktivitäten wurden immer umfangreicher, so dass man sich nach eigenen Räumlichkeiten umsehen musste. Zuerst fand man in der Schutzhütte am Bockelsberg Quartier, doch mit der Aufnahme des Rettungswachdienstes am Barumer See (1963) und an der Elbe (1964) wurde es schnell zu eng.

Boote und Geräte waren zu pflegen und zu lagern, man brauchte eine Ausbildungsstätte für den theoretischen Unterricht und ein Heim für die DLRG – Jugendgruppe. Die DLRG war froh, als man 1964 einige Räume in der alten Baracke auf dem Gelände der MTV Turnhalle an der Lindenstraße beziehen konnte. Es konnte dies aufgrund der Baufälligkeit des Gebäudes nur eine Übergangslösung sein.

1967 stellte die Stadt Lüneburg der DLRG

den Abtwasserturm für 25 Jahre zur Verfügung. Ein historisches Gebäude im Herzen von Lüneburg, das Lüneburger Brauer 1530 für die Abtwasserkunst errichtet hatten, also die Wasserversorgung einiger Stadthäuser. DLRG Mitglieder ersetzten einen Teil des alten, maroden Gebälks und bauten eine neue Treppe ein. 1970 konnte der Turm als Heim der Lüneburger DLRG eingeweiht werden. So war mit unserer Nutzung ebenfalls für den Erhalt dieses denkmalgeschützten Gebäudes gesorgt.

Der Abtwasserturm diente als Jugendheim, Ausbildungszentrum sowie Einsatzleitstelle für den Katastrophenschutz und sonstige Hilfsdienste. Er wurde unser Mittelpunkt, Treffpunkt und eine feste Größe im Vereinsleben. In so mancher Feten Nacht haben wir die 156 Stufen bis zum 3. Stock gezählt. 1977 kam ein Werkstatt- und Garagentrakt neben dem Abtwasserturm unter Bauleitung von W. Elvers hinzu.



Im gleichen Jahr weihte die Ortsgruppe auf eigenem Grund und Boden die gemauerte Wachstation am Reihersee ein, jetzt unter

Bauleitung von H.-J. Beeck, die 1982/83 unter der Leitung von Günter Menzel mit dem Architekt H.Böller ihr heutiges Gesicht erhielt.

Seitdem haben wir, die Lüneburger Rettungsschwimmer (Jugendliche und junge Erwachsene) an der Elbe und am Reihersee vielen Menschen durch den ehrenamtlichen Wachdienst geholfen. Wir haben Erste Hilfe geleistet, Boote geborgen und Menschen vor dem Ertrinken bewahrt. In den Rettungswachdiensten lernen die Jugendlichen von den „Älteren“ Bootsführern, Tauchern und Wachleiterinnen und Wachleitern Verantwortung zu übernehmen und sich gegenseitig zu helfen.

Die Zeit der 60er bis Mitte der 90er Jahre war durch wachsende Aktivitäten sowie hohe personelle Kontinuität und Integration von Nachwuchskräften gekennzeichnet.

Eine Auflistung der Aktiven kann nur unvollständig sein. Viele Namen stehen auf den Messingschildern im Flur unseres Vereinsheimes. Schon mal drauf geachtet?

Stellvertretend seien aber doch einige genannt, die den Verein prägten, uns aber schon verlassen mussten: Jochen Beeck, Norbert Bartelt, Reinhard Döhrmann, Albert und Elfriede Faber, Lothar Goldbach, Hans und Hildegard Grothe, Hubertus Liebermann, Herfried Lindhorst, Rudolf Lörtzing, Gerd Spreer, Werner und Ella Stammerjohann.

In dieser sehr aktiven Zeit war Dr. Klaus Wilkens 1962 - 1966 Jugendwart, und ab 1962 - 1968 Technischer Leiter.

1968 bis 1999 hatte er die Leitung der Ortsgruppe Lüneburg als 1. Vorsitzender. Fast parallel war Walter Jantzen Schatzmeister. Bis heute stehen sie als Ehrenvorsitzender und Ehrenschatzmeister dem Vorstand mit Rat und Tat zur Seite.

Alles entscheidend war und ist die Tatkraft und das ehrenamtliche Engagement der DLRG Mit-

glieder, nicht nur des jeweiligen Vorstandes, sondern auch der vielen Lehrscheininhaber, Ausbildungshelfer, Jugendleiter, Wachleiter, Wachgänger und sonstigen Helfer.

Elli Brauer hat z.B. die Frauen der Lehrscheininhaber und Ausbilder motiviert und die Gruppe hat viele Jahre bei den Veranstaltungen mitgewirkt. Sie haben die DLRG Helfer mit selbstgebackenem Kuchen versorgt, Brötchen geschmiert und Kaffee gekocht.

In den achtziger Jahren zeichnete sich ab, dass der Abtswasserturm langfristig nicht unseren Bedürfnissen entsprechen würde. Es fehlten Parkmöglichkeiten, die Ausfahrt der Rettungsfahrzeuge wurde immer wieder blockiert und die Veränderungen in der Umgebung stellten den Standort in Frage.

Schon 1982 begann der 1. Vorsitzende Dr. Klaus Wilkens mit der Stadt Lüneburg Alternativen zu erörtern, die 1989 dringlich wurden, da der Pachtvertrag auslief und der Abtswasserturm durch die Stadt verkauft werden sollte. Nach langwierigen Verhandlungen konnte von der Stadt das Gelände an der Ilmenau auf 30 Jahre gepachtet werden. Die Finanzierung des neuen Zentrums wurde durch viele Eigenleistungen, Spenden, Zuschüsse von Bund, Land, Kreis und Stadt sowie einem ergänzenden ABM Projekt sichergestellt. Architekturbüro Braunholz, Statiker Böller, Bauleiter Hans-Joachim Beeck, Günter Menzel, Handwerker und viele helfende Hände der Mitglieder haben unser Vereinsheim an der Friedrich-Ebert-Brücke





errichtet.

So wurde das neue DLRG Zentrum am 31. August 1996 eingeweiht und für unsere Mitglieder zur neuen Begegnungsstätte.

Die Räumlichkeiten bieten zudem gute Möglichkeiten zur Aus- und Fortbildung in den theoretischen Grundlagen für die vielen verschiedenen Ausbildungen in der DLRG. Tagungen und Versammlungen finden an diesem zentralen Standort regelmäßig statt. Die Jugend trifft sich hier z.B. zum Basteln, zum Kochen, zum Feiern.

Das Zentrum ist so konzipiert, dass es für die Krafffahrzeuge, Rettungsboote und Materialien eine sachgerechte Unterbringung bietet.

Ab Mitte der 80er Jahre bis in die heutige Zeit gab es viele Aktivitäten der Ortsgruppe Lüneburg, die von den ehrenamtlichen Mitgliedern gemeistert wurden. 1986 hatte die Ortsgruppe Lüneburg Rettungsschwimmer aus Wales zu Gast.

1980 bis 2000 wurden Veranstaltungen im Freibad, im Hallenbad, im SaLü Wellenbad, am Reihersee und am DLRG – Zentrum angeboten: Familienfeste mit Schwimm mit – bleib fit, HLW (Herz-Lungen-Wiederbelebung für Jedermann), Spiel und Spaß, Tag der offenen Tür und anderen Breitensportaktivitäten.

In dieser Zeit hat Dieter Brauer Jahr für Jahr den legendären Lüneburger Wettkampf und

das Handball- Fußballturnier für DLRGler befreundeter Ortsgruppen durchgeführt, bei denen die „Frauengruppe“ für Leib und auch für Seele sorgten.

Die gesellschaftliche Veränderung machte auch vor der Ortsgruppe Lüneburg nicht Halt und wir merkten, dass wir uns verändern müssen. Waren noch in den 80er Jahren die Plätze am Wochenende am Reihersee hart umkämpft, mussten wir in den 90ern um die Wachgänger kämpfen.

Mitte der neunziger Jahre wurde die Vorstandsarbeit neu organisiert und auf noch mehr Schultern verteilt, wobei gleichzeitig verstärkt der Nachwuchs berücksichtigt wurde.

Das Freizeitverhalten änderte sich immer mehr und unter unserem neuen Vorsitzenden Joachim Krüger wurden neue Konzepte zu Förderung der Motivation im Ehrenamt erarbeitet, die nach und nach fruchteten.

Mit dem Oderhochwasser 1997 kam, worauf wir uns seit dem Kanalbruch 1976 vorbereitet hatten: der Katastrophenschutz, die Bekämpfung des Hochwassers wurde auch für uns im Norden ein wesentlicher Tätigkeitsbereich. In den Jahren 2002, 2006 und 2013 kämpften wir in den drei Jahrhunderthochwassern der Elbe.

Anfang des neuen Jahrtausends wurden die Aktivitäten der Ortsgruppe im Bereich des Rettungssports intensiviert. Neben Pool-

wettkämpfen sollten sich die Athleten des Rettungssportteams Lüneburg ab Mitte der 2000er auch in Freigewässerwettkämpfen messen. Wie unter der Leitung von Sabine Reibke üblich wurde das eine Erfolgsgeschichte.

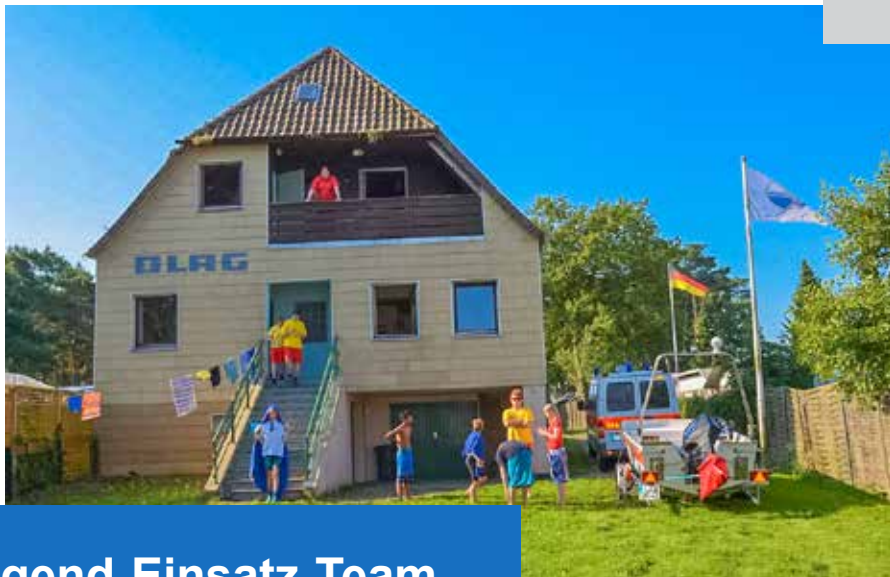
Aufgrund des rettungssportlichen Engagements ist die Ortsgruppe, damals unter dem Vorsitz von Florian Rhenisch, seit 2009 Kaderstützpunkt des DLRG Landesverbandes Niedersachsen. Die hierfür notwendige Umstrukturierung umfasste unter anderem den

Kauf der Schulungsstätte im Freibad Hagen. Seit 2013 hat die Leitung des Kaderstützpunktes unser Vorsitzender Klaus Spiller.

Ihm und den anderen Vorstandsmitgliedern ist sehr bewusst, dass jetzt und in der Zukunft von entscheidender Bedeutung ist, über Kinder- und Jugendarbeit die Fundamente für die Ausbildungs- und Einsatzfähigkeit zu setzen, denn die Tatkraft und das ehrenamtliche Engagement der DLRG-Mitglieder sind die wichtigsten Potentiale. Zusammen mit dem sehr engagierten Jugendvorstand haben wir diese Aufgabe angenommen.



CLAGE



Jugend-Einsatz-Team

Verbände anlegen? Einsatzfahrzeuge kennenlernen? Boot fahren auf der Elbe oder auf dem Reihersee? HLW? Das alles und vieles mehr lernt man beim JET!

Das JET (Jugend-Einsatz-Team) der DLRG Ortsgruppe Lüneburg entstand im Herbst 2015 mit dem Ziel die Winterzeit bzw. die Zeit zwischen den Wachsaisons sinnvoll zu überbrücken. Anfangs war dies eine einfache Idee um einen Grundstamm zu bilden, aber mittlerweile sind wir im Jugend-Einsatz-Team so im Schnitt 15 Jungen und Mädchen pro 14 tägigem Treffen, insgesamt kommen wir auf fast 40 Kinder und Jugendliche. Diese Treffen werden im Winter bzw. in der Zeit, in der kein Wachdienst stattfindet, am DLRG-Vereinsheim an der Friedrich-Ebert-Brücke veranstaltet. Im Sommer finden diese Treffen parallel zum Wachdienst statt. In den 2-wöchentlichen Treffen bekommen die „Jettis“ Einblicke in verschiedene Bereiche des Wasserrettungs-

dienstes. Diese Bereiche sind zum Beispiel: Erste-Hilfe, Bootskunde und Tauchen. Das Ziel des JETs ist, das begeisterte Kinder und Jugendliche mit Spaß in den Wasserrettungsdienst einsteigen können.

Neben den Treffen veranstalten wir beim JET auch noch besondere Aktionen:

z.B. die Übernachtungsaktion im Winter 2016 am Vereinsheim der DLRG Ortsgruppe Lüneburg mit vorausgehendem Besuch auf dem Weihnachtsmarkt und der Besichtigung der St. Johannis Kirche, der Besuch beim Eistauchen im Freibad Hollenstedt, der JET Elternabend mit „Vorführungsübung“, der Besuch in der Leitstelle im Winter 2015-2016, Nikolausaktion und noch viele weitere...!

Das JET Team ist mittlerweile ein fester Bestandteil in der DLRG Ortsgruppe Lüneburg und bietet Kindern und Jugendlichen Raum, außerhalb des Wettkampfbereiches aktiv zu sein.

Freie Zeit für Sicherheit



Aller Anfang ist schwer ...

Irgendwann ist es soweit, die Kinder wachsen heran und es kommt der Punkt, an dem man sagt, dass sie das Schwimmen erlernen sollten. Man denkt darüber nach, den Kindern das Schwimmen selber beizubringen. Doch sehr schnell kommt die Erkenntnis, dass man dafür reichlich Zeit, Geduld und Motivation braucht. Also landet man bzw. Kind im Seepferdchen Kurs der DLRG Lüneburg. Im gut temperierten Lehrschwimmbecken Oedeme können die Kinder im 0,9 – 1,70 m tiefen, verstellbaren Becken unter geduldiger und fachmännischer Anleitung erste Schwimmzüge bzw. Tauchversuche unternehmen und lernen den Sprung vom Beckenrand alleine in das tiefe Wasser. Nicht immer gelingt es den Kindern schnell, die erforderlichen Bedingungen (Heraufholen eines Gegenstandes aus Schultertiefem Wasser, 25 m Streckenschwimmen und alleiniger Sprung vom Beckenrand ins Wasser) in kurzer Zeit zu erlernen und zu absolvieren. Hier hat jedes Kind seinen eigenen Fahrplan, die eigenen mitgebrachten Ängste und Erfahrungen, die zunächst einmal ergründet und dann behutsam vertieft oder genommen werden müssen. Jedes Kind ist dabei ein Individuum, auf das auch individuell eingegangen

werden muss. Ist dies geschafft und mit strahlenden Augen wird das Seepferdchen Abzeichen entgegen genommen, ist der Grundstein für den nächsten Schritt gelegt und es kann in den nächsten Kurs aufrücken um das Bronzeabzeichen zu erwerben. Dies ist in Oedeme oder im Sportbad möglich. Die Kinder erhalten ihre Schwimmabzeichen egal ob Bronze, Silber, Gold oder den Juniorretter erst, nachdem sie bewiesen haben, sämtliche Anforderungen für das Abzeichen sicher zu erfüllen. Auch im Wettkampfbereich wird fleißig trainiert. Je nach Altersklasse finden Trainingseinheiten im Sportbad und im Freigewässer statt. Und egal ob Bezirks- oder Landesmeisterschaften, die DLRG Lüneburg ist dabei!

Die DLRG Jugend bietet neben dem wöchentlichen Schwimmtraining auch viele weitere Angebote an. Mit viel Spaß und tollem Einsatz finden Ausflüge in Spaßbäder, Plätzchen backen zur Weihnachtszeit, Kanufahren und nicht zu vergessen das Pfingstcamp und das WRD (Wasser-Rettungsdienst) Camp statt. Wir Eltern erfreuen uns immer wieder an den Fortschritten und Erfolgen unserer Kinder unter dem engagierten und motivierten Einsatz der Trainer. DANKE.

Macht weiter so !



Eine gute Jugendarbeit steht und fällt mit dem Einsatz und Engagement des Jugendvorstandes. Der aktuelle Jugendvorstand leistet eine hervorragende Jugendarbeit, was dazu führt, dass gerade der Jugendbereich unserer DLRG Ortsgruppe stetig wächst und junges Leben im Verein bindet. In der heutigen Zeit ist es wichtig, die Jugend für Aufgaben zu begeistern und in den Verein zu integrieren. Beides weiß unser Jugendvorstand zu vereinen. Der aktive Jugendvorstand besteht neben dem Jugendvorstands Vorsitzenden Frederik Overkamp und den beiden Stützen Tobias Leger und Dana Sost auch aus vielen aktiven Jugendlichen, die im Wettkampfbereich sehr erfolgreich sind. Seit ihrem Amtsantritt im Januar 2015, stellt die Ortsjugend der DLRG Lüneburg für jedes Jahr ein spannendes Programm für die Kinder zusammen. Für alle Altersgruppen – egal ob klein oder groß – werden passende Aktivitäten angeboten. Ob Ausflüge ins Kinder Tobeland Alcino in

Adendorf oder Fahrten zum Arriba Spaßbad nach Norderstedt, die Fahrten sind schnell ausgebucht und das Interesse ist groß. Besondere Beliebtheit bei den Kids haben die Pfingst- und WRD - Camps, die unter tollen Mottos (in 2016 z.B. „Indianer“) und ortsrgruppenübergreifend stattfinden. Hier hat sich ein Netzwerk über verschiedene Ortsgruppen unter den Jugendvorständen wie z.B. Lopautal, Adendorf-Scharnebeck oder Bardowick entwickelt. Gemeinsam lässt sich mehr auf die Beine stellen und organisieren. Auch werden Schnupperwachwochenenden am Reihersee gestaltet, Kanutouren als Familienangebot oder Fahrten zum Universum nach Bremen geplant. In der Politik ist unsere gute Jugendarbeit ebenfalls angekommen, so wurde der Jugendvorstand im Herbst 2015 nach Berlin in den Bundestag durch die Bundestagsabgeordnete Hiltrud Lotze eingeladen – ein unvergessliches Erlebnis und eine tolle Würdigung der Jugendarbeit unseres Vereines.





Wenn dieses Startsignal über den Strand tönt, sind wir Rettungssportler der DLRG Lüneburg auf einem Freigewässerwettkampf an einem Binnensee oder an der Küste. So ein Wettkampftag beginnt für das ganze Team früh morgens am Strand, denn schon um 7:30 Uhr ist die Teammanagerbesprechung und um 7:45 Uhr geht es mit den Vorläufen los. Dabei gilt es sich in verschiedenen Einzel- und Mannschaftsdisziplinen einen Platz im Finale am Nachmittag zu erkämpfen und dort Punkte für die Gesamtwertung zu sammeln. Die verschiedenen Disziplinen sollen den Umgang mit Rettungsgeräten und die Schnelligkeit im Wasser und am Strand trainieren, um in Notfallsituationen eingreifen zu können. Die Teilnehmer messen sich im Schwimmen (400m), Boardrace (600m paddeln mit dem Rettungsboard), dem Surfskirace (700m paddeln im Rettungskajak) oder auch dem Oceanman/Oceanwoman, der Königs-

On your marks ! Set ! Go !

disziplin, bei dem alle drei Disziplinen hintereinander weg absolviert werden. Während der Mannschaftsdisziplinen werden Notfallsituationen simuliert, das heißt ein Sportler schwimmt raus, um einen in Not geratenen Schwimmer darzustellen. Dieser wird dann mithilfe des Rettungsboards oder des Gurtretters mit Hilfe von Flossen von weiteren Sportlern gerettet. Außerdem gibt es noch Disziplinen am Strand, die Reaktionsgeschwindigkeit und Sprintfähigkeit im tiefen Sand fordern. Die Wettkämpfe verlangen den Teilnehmern viel ab, weil sie auch bei schlechtem Wetter, niedrigen Wassertemperaturen oder starkem Wellengang stattfinden. Die DLRG Lüneburg trainiert jedes Jahr ab Mai auf dem Reihersee und nimmt erfolgreich an verschiedenen nationalen oder internationalen Wettkämpfen teil.



*Zum 90jährigen Bestehen
gratulieren wir ganz herzlich!*



ALLES RUND UMS HAUS !

HARNACK
MONTAGESERVICE

Türen - Fenster - Küchen - Parkett - Laminat - Trockenbau - Rollläden - Facility-Management

LERCHENBERGSFELD 9 | 21406 BARNSTEDT | TEL. 04134 / 90 91 96 | FAX 04134 / 90 08 02

Mobil: 0171-6107772 info@harnack-montageservice.de



Katastrophenschutz

Der Bereich Katastrophenschutz der DLRG Lüneburg unter der Leitung von Eckhard Menzel übt Einsatzlagen regelmäßig jeden Monat. Zu jeder Jahreszeit, bei jedem Wetter wird von Booten Bergen, Unfallorte bei Nacht ausleuchten bis zu Eistauchen alles geübt, was mit unserem umfangreichen Material ausgerichtet werden kann. Die Wasserrettungsgruppe der DLRG Lüneburg ist ein wesentlicher Teil des Wasserrettungszugs im DLRG Bezirks Nordheide. Er wird im Falle einer Katastrophe vom Landkreis angefordert und eingesetzt. So ist die Ortsgruppe Lüneburg im Laufe der Jahre schon einige Male im Einsatz bei Flut und Hochwasserlagen gewesen.

- 1976 beim Bruch des Elbe-Seiten-Kanals in Lüneburg**
- 1997 bei der Oderflut in Eisenhüttenstadt**
- 1997 bei der Oderflut in Hohenwutzen**
- 1997 bei der Oderflut in Zollbrücke**
- 2002 bei der Elbeflut in Dresden**
- 2002 bei der Elbeflut in Torgau**
- 2002 bei der Elbeflut in Amt Neuhaus**
- 2006 beim Elbehochwasser im Landkreis Lüneburg**
- 2013 beim Elbehochwasser im Landkreis Lüneburg**

Im Landeseinsatzzug Nord der Landeseinsatzbereitschaft des Landesverbands Niedersachsen sind wir mit einem Sanitätstrupp eingegliedert.

Überschneidend mit dem Wasserrettungsdienst wurde eine „Schnelle-Einsatz-Gruppe“ unter der Leitung von Michael Düker gebildet. In ihr stehen Rettungsschwimmer, Bootsführer,

Funker, Sanitätshelfer und Rettungstaucher jederzeit bereit, aktiv zu werden und in akuten Notsituationen im Bereich der Lüneburger Einsatzleitstelle eingesetzt zu werden. In den letzten Jahren waren diese Helfer auch tätig, wenn für die Bombenräumungen in Lüneburg Seniorenheime evakuiert wurden. Ruhig und routiniert halfen die Mitglieder der Ortsgruppe Lüneburg die älteren Menschen in Sicherheit zu bringen. Im Jahr 2015 kam eine ganz neue Herausforderung auf die Aktiven zu. Auch nach Lüneburg kamen hilfsbedürftige Flüchtlinge

aus Kriegsgebieten und mussten zunächst in einer Notunterkunft untergebracht werden, bis bessere Abhilfe geschaffen werden konnte. Unermüdlich Tag und Nacht waren die Helfer des Katastrophenschutzes im Einsatz die Notunterkunft aufzubauen, Organisation zu schaffen und die Maßnahmen mit den Behörden zu koordinieren. Aber auch diese Lage wurde ruhig, routiniert und in respektvollem Umgang mit den Hilfesuchenden gemeistert.





Wiederbelebt

Die Tauchgruppe der DLRG Lüneburg wurde vor einigen Jahren von Thorsten Pingel wiederbelebt. Ursprünglich 1963 u.a. von Klaus Wilkens und Hans Otto Pieper gegründet waren in den 70er und 80er Jahren Namen wie Wolfgang Fascher, Gina Kipke und Jan Garbers in Erinnerung. In den 90er Jahren legte Joachim Krüger mit seiner Ausbildung die Grundlagen für die heutige Gruppe unter der Leitung von Thorsten Pingel. Dennoch verloren sich die Gruppenmitglieder im Laufe der 2000er Jahre durch Umzüge, Familiengründungen, berufliche Herausforderungen u.ä. Die Fluktuation war zu

stark, um eine Gruppe konstant aufrecht zu erhalten. Aber seit einer der zweiten Vorsitzenden in diesem Bereich das Heft in die Hand genommen hat, trainieren sie wieder regelmäßig in den Landkreisen Lüneburg und Harburg in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirk Nordheide und absolvieren ihre Tauchgänge an verschiedenen Gewässern. Die Gruppe ist wesentlicher Bestandteil des Wasserrettungsdienstes, der Schnellen-Einsatz-Gruppe (SEG) und des Katastrophenschutzes.



Das Ehrenamt

Folgendes Gedicht wird vielfach Wilhelm Busch (und eine abgewandelte Version davon Joachim Ringelnatz) zugeschrieben - aber wer der wahre Autor ist, kann niemand genau sagen.

Nur kein Ehrenamt

*Willst Du froh und glücklich leben,
laß kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab
lehne jedes Amt gleich ab!*

*Wieviel Mühen, Sorgen, Plagen
wieviel Ärger mußt Du tragen;
gibst viel Geld aus, opferst Zeit -
und der Lohn? Undankbarkeit!*

*Ohne Amt lebst Du so friedlich
und so ruhig und so gemütlich,
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit.*

*So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatschsucht scharfe Schere
schneidet boshaft Dir, schnipp-schnapp,
Deine Ehre vielfach ab.*

*Willst du froh und glücklich leben,
laß kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab
lehne jedes Amt gleich ab!*

*Drum, so rat ich Dir im Treuen:
willst Du Weib (Mann) und Kind erfreuen,
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,
laß das Amt doch and'ren Dummen.*

...

Die ehrenamtlichen Helfer der DLRG Lüneburg sind Jahr für Jahr im Einsatz. Warum machen Sie dieses ? Sind sie die Dummen? **Nein**, denn bei aller Arbeit und dem leider auch auftretenden Ärger, gibt es so viele Gründe sich ehrenamtlich zu engagieren:

- Soziales Engagement schafft Ausgleich zum Alltag
- in unserer Arbeit kann und muss man sich aufeinander verlassen, das gibt Sicherheit und Verlässlichkeit
- ein Ehrenamt stärkt das Gemeinschaftsgefühl.
- Helfen macht einfach Spass und glücklich.
- Bestätigung stärkt das Selbstwertgefühl
- man übt täglich die Sozialkompetenz
- die Toleranz wird geschult
- man bekommt unglaublich viel mehr zurück als man gibt.

Das ist nicht dumm sondern bewundernswert. So haben unsere Ehrenamtlichen in verschiedenen Tätigkeitsfeldern im Jahr 2016 12.877 Stunden ihrer Freizeit bei der DLRG Lüneburg verbraucht. Gemäß dem Motto "**Schwimmen lernen - leben retten**".

Schwimmausbildung:

- 956 Stunden von 12 Personen

Rettungsschwimmausbildung

- 268 Stunden von 4 Ausbildern

Ausbildung Einsatz

- 1.120 Stunden von 240 Teilnehmern

Ausbildung Rettungssport

- 562 Stunden von 5 Ausbildern

Jugendeinsatzteam

- 936 Stunden von 25 Personen

Pflege und Instandhaltung

- 2.086 Stunden von 12 Personen

Organisation und Verwaltung

- 2.580 Stunden von 20 Personen

Kinder- und Jugendarbeit

- 2.314 mit 76 Teilnehmern

Bereich Einsatz

- 2.046 Stunden

DANK E !



Impressum

Deutsche
Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Ortsgruppe Lüneburg e.V.
Friedrich-Ebert-Brücke 1
21335 Lüneburg

Redaktion:
Iris Boysen
Christiane Koch

Layout:
Stephan Freymuth

Titelbild
Jannes Buthmann

Bilder:
diverse Mitglieder

Mitarbeit:
Jan Erdmann
Matthias Koch
Tobias Leger
Siegfried Liebherr
Schwimm "Mama"
Pauline Müller
Lucas Vogler
Dana Sost
Klaus Spiller
Dr. Klaus Wilkens

1. Auflage (10.06.2017) - 200 Exemplare

IHREM TRAUMGARTEN EIN STÜCK NÄHER!

Lassen Sie sich von unserer Gartenausstellung in Geesthacht inspirieren.



SEHEN SIE
UNGESEHENES.

Erleben Sie auch
Wohnideen in unserer
neuen Parkett-
und Baulemente
Ausstellung.

ERLEBEN SIE UNSERE THEMENGÄRTEN.

- Vom Naturstein bis zum fertigen Garten.
- Finden Sie heraus, was ihren Garten zu einer OASE macht.
- Treffen Sie in unseren verschieden angelegten Gartentypen die richtige Materialauswahl.
- Kreative und stilvolle Materialkombinationen.
- Verschiedene Bepflanzungen.

Steinstraße 40
21502 Geesthacht
Tel. 04152 / 40 02

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 07:00 - 18:00Uhr
Sa. 08:00 - 12:30Uhr





Deutsche
Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Ortsgruppe Lüneburg e.V.
Friedrich-Ebert-Brücke 1
21335 Lüneburg

+49 (0)4131 19239
info@lueneburg.dlrg.de
<https://lueneburg.dlrg.de>